Ein Jubiläum mit Kabarett, Comic und Kuchen

Detlef „Desimo“ Simon feiert zusammen mit vier Künstlern, viel Publikum und einem beglückten Kulturklub die 25. Show im Schloss

Von Holger Schlegel

Auf weitere 25 Shows stoßen Kulturklub-Vorsitzender Detlef Linke (re.) und Desimo an. Natürlich nur mit Wasser – aber eigentlich sogar ohne Wasser, denn Desimo machte aus dem Glückwunsch gleich einen Zaubertrick. Mit auf der Bühne bei der 25. Show (v.li.): Frank Fischer, Michael Krebs, Piero Masztalerz und Thomas Nicolai. Den 26. Spezial-Club mit Desimo gibt es übrigens am 27. Februar. Collage: GZ/Schlegel

Bad Harzburg. So schnell gehen 25 Shows über die Bühne: Der Kulturklub feierte am Mittwoch das silberne Jubiläum von Detlef „Desimo“ Simons Club in Bad Harzburg. 25 Mal war der Entertainer mit Überraschungsgästen im Schloss zu Besuch. Dafür gab es Lob und Dank und süßen Kuchen, silberne Jubiläumszahlen, einen dicken Präsentkorb und eine Ehren-Spezial-Kulturklub-Jacke. Die Kleinkunst-Show hingegen war nicht zwingend die stärkste der 25.

Frank Fischer

Los ging es mit einem Thema, das man auf der Kabarett-Bühne schon mehr als 25 Mal gehört hat: Deutsche Bahn. Vermeintlich lustige Zugdurchsagen, wirklich hässliche Bahnhöfe (Bochum soll da ganz vorn mit dabei sein), angeschickerte südhessische Landfrauen auf der Fahrt zum Musical nach Hamburg – solche Sachen. Frank Fischer steigerte sich allerdings im Laufe seines Auftritts deutlich. Ein munterer Plauderer, solides Handwerk, gut zum Aufwärmen für das, was noch kommen würde.

Thomas Nicolai

Eigentlich ein Mann mit Potenzial, der 1001 Stimmen nachmachen kann. Warum es dann ausgerechnet der 500. Aufguss von „Wohngemeinschaft mit Semmelrogge, Gottschalk, Grönemeyer, Horst Schlemmer und Klaus Kinski“ sein musste, bleibt Nicolais Geheimnis. Am 26. Januar bekommt er aber eine zweite Chance: mit einem abendfüllenden Soloprogramm im Schloss.

Piero Masztalerz

Nach der Pause dann endlich Jubiläumswürdiges. Piero Masztalerz bot dem ja durchaus verwöhnten Bad Harzburger Publikum etwas ganz Neues: eine Cartoon-Show. Der Mann ist Zeichner und Kabarettist in einer Person, auf der Bühne zeigte er seine Bilder und kommentierte sie – und in seinen Filmen spielte er sogar mit: Er interagierte mit den Figuren auf der Leinwand, mit Rotkäppchen, mit dem Froschkönig, der Prinzessin – und das war nicht leicht, denn seine Märchenfiguren sind völlig durchgeknallte Gestalten, die ihren Schöpfer auch gern mal durchbeleidigen.

Michael Krebs

Der Schwabe am Klavier ist eine sichere Nummer. Er ist schon oft beim Kulturklub gewesen, jedes Mal freuten sich die Menschen über seine hintersinnigen Lieder. Beispielsweise das über seine Freundin, die total klasse, ist, obwohl sie eigentlich Grundschullehrerin ist. Dann sogar noch ein Trostlied, bei dem alle mitmachen konnten: Ein Gospelsong, der ganze Saal summte und brummte vergnügt mit. Spätestens mit Michael Krebs waren all die versöhnt, die den ersten Teil vielleicht nicht ganz so speziell fanden, wie Desimo es immer gerne hat.

Aber genau das macht ja die Desimo-Shows aus, hat sie zu einer beliebten Konstante im Kulturklubprogramm werden lassen: Dem einen gefällt dieses, dem anderen jenes, unterm Strich ist jeder Abend durch seine Vielfalt besonders. Der Kulturklub jedenfalls freute sich über das Jubiläum, hatte auch ordentlich viele Eintrittskarten verkauft, den Saal entsprechend dekoriert und für den Jubilar ein paar besondere Geschenke besorgt. Darunter sogar eine echte Bad-Harzburger Wipfeltorte mit Widmung, gegeben vom Hauptsponsor seit Anbeginn der Show-Reihe, dem Relexa Hotel Braunlage. Dazu gab es einen dicken Präsentkorb, den Klubvorsitzender Detlef Linke überreichte. Und am Ende das Versprechen, das es mindestens noch weitere 25 Shows geben wird (die nächste am 27. Februar). An Desimo soll es nicht liegen. Am Kulturklub auch nicht. Und am Publikum erst recht nicht.

Siegesserie gerissen: Shrubland Vierter

Galopp: Außenseiter Neo schockt die Konkurrenz

Der Ahrens-Wallach Shrubland (hier bei seinem Sieg unter Miguel Lopez in Neuss) lief in Dortmund auf den vierten Platz. Foto: Rühl

Von Egon Knof

Bad Harzburg/Dortmund. Die imponierende Siegesserie von Shrubland ist gerissen. Nach drei Siegen hintereinander kam der fünf Jahre alte Wallach von Stephan Ahrens, Thomas Bartke und Dr. Jens Borchers in einem mit insgesamt 7000 Euro dotierten Ausgleich III über 2500 m als Vierter ins Ziel.

Zwar ist die Sandbahn im Stadtteil Wambel keine „trockene Buschsteppe“, was der Name „Shrubland“ im Englischen bedeutet, doch haben die Staubwolken der Sandbahn den zunächst in hinteren Regionen auszumachenden Schützling von Trainer Christian Freiherr von der Recke offenbar etwas die Laune verdorben.

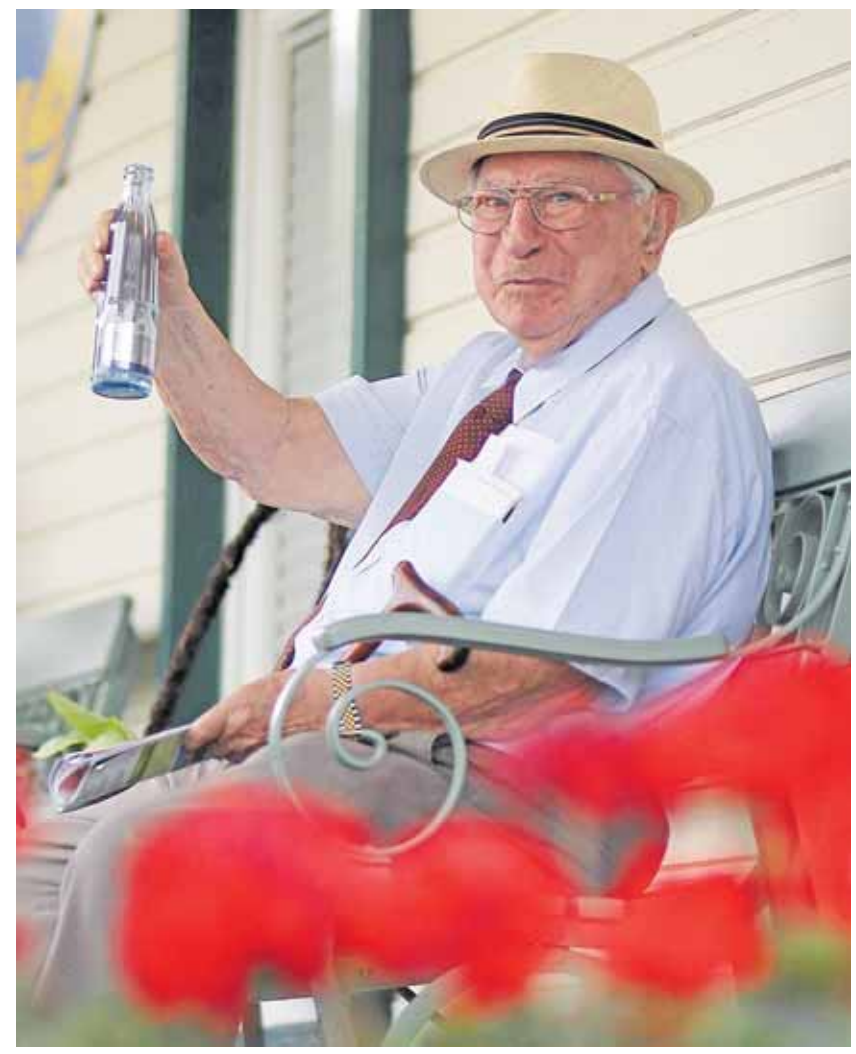
Spitzenduo enteilt

Als das Elferfeld erstmals den Zielpfosten passierte, hatte Jockey Miguel Lopez Shrubland auf Platz acht positioniert und von außen nach innen beordert. Auf der Gegenseite erschien der Ahrens-Wallach dann wieder an der Außenseite, war allerdings bereits auf dem Vormarsch. Als es in die Zielgerade ging, war Shrubland zwar in Angriffsposition, die beiden führenden Pferde allerdings schon weit enteilt. Das galt vor allem für Neo. Der 5-jährige Gast aus Tschechien avancierte als längster Außenseiter im Feld zum Totoschocker und kam mit Sibylle Vogt im Sattel zu einem völlig überlegenen Elf-Längen-Sieg.

Kampf ums vierte Geld

Wer 10 Euro auf den Sieg von Neo gesetzt hatte, konnte sich nach dem Rennen stolze 534 Euro an der Kasse abholen. Auch die Plätze zwei und drei von Leonce (Gijs C.P. Snijders) und Panoramica (Alex Pietsch) waren ungefährdet. Dahinter lieferten sich Shrubland und Esslinger einen harten Kampf um das vierte Geld (700 Euro), den der Harzburger am Ende für sich entscheiden konnte.

Auch das zweite Hauptereignis des Tages wurde als Handicap der Kategorie III entschieden, diesmal allerdings nur über 1800 m. Und erneut bestimmten in diesem Rennen am Zielpfosten klare Abstände die Szenerie. Der von Maxim Pecheur gesteuerte Sieger Forever Adventure gewann die 7000-Euro-Prüfung mit neun Längen Vorsprung vor dem Wallach Town Charter (Andre Best) und der Stute Larea (Andrasch Starke), die weitere achteinhalb Längen zurück den Rest des Feldes anführte.



Hein Bollow feiert 98. Geburtstag

Bad Harzburg/Köln. Ein Hoch auf Hein Bollow. Die deutsche Jockey-Legende feierte am Mittwoch in Köln seinen 98. Geburtstag. Der viermalige Gewinner des Deutschen Derbys ist ein bekennender Freund der Bad Harzburger Galopprennwoche und gehört am Weißen Stein seit vielen Jahren praktisch zum Inventar. Auch wenn er, wie er sehr bedauert, nie in Bündheim geritten ist. Einer seiner Lieblingsplätze ist die Bank vor der Waage an der historischen Holztribüne, von der aus er auf unserer Aufnahme standesgemäß mit einem Fläschchen Bad Harzburger Mineralbrunnen grüßt. Die kurstädtischen Turffreunde möchten sich hiermit allen Gratulanten anschließen. ek/Foto: Rühl